

Panikattacken, Alpträume, Angstzustände... Wenn ich mich an mein Teenageralter zurückerinnere, kommen mir diese Wörter in den Sinn. Im Alter von 14-15 Jahren wurde ich mehrmals sexuell von einem Menschen missbraucht, der mir sehr nahe stand. Ein Mann, der eine Vaterfigur für mich einnahm. Doch diese väterliche Liebe kippte in sexuelle Lust. Die Folgen davon waren schrecklich.

Ich war einsam und sah keinen Sinn mehr in meinem Leben. Ich lag nachts stundenlang wach und wälzte mich im Bett. Panikattacken, die mir Bilder vor Augen hielten, an die ich mich ungern zurückerinnere. Manchmal wachte ich schweißgebadet auf mit Schmerzen am ganzen Körper. Dieselben Schmerzen, die mir dieser Mann zugefügt hat. Es war eine dunkle Zeit voller Angst und Scham. „Warum hast du es niemandem erzählt?“, würden sich wohl die meisten in dieser Situation fragen. Ich hatte Angst und ich schämte mich. Ich schämte mich dafür, dass ein Mann, der mein Vater hätte sein können, sich an mir vergriffen und mir meine Jungfräulichkeit genommen hat. Ich hatte Angst, dass mir niemand glauben würde.

Egal wohin ich ging, hatte ich Angst, ihm zu begegnen. „Vielleicht lauert er mir irgendwo auf oder verfolgt mich“ war ein Dauergedanke, den mich nicht losließ. Ich hatte ständig Angst. Irgendwann wurde mir diese Belastung zu viel. Es begann ein Leben in Gleichgültigkeit. Ich feierte, um meine Sorgen zu vergessen. Ich war nicht wiederzuerkennen. Sentimentalität und Emotionen kannte ich zu dieser Zeit nicht mehr. Niemand sah meine Sorgen und mein Leid. Ich wollte zu diesem Zeitpunkt nichts mehr von Gott wissen.

Doch Gott war bei mir. Das spüre ich jetzt, nachdem der ganze Albtraum vorüber ist. Gott hat mir Menschen zur Seite gestellt, die sich für mich interessierten. Ich ging in die Beratung, um meine Vergangenheit aufzuarbeiten und darüber zu sprechen. Dies kostete viel Kraft und Zeit. Ich litt erneut unter Panikattacken und Alpträumen, Wutanfälle kamen dazu. Durch diese Beratung, eine neue Gemeinde und viele Gebete durfte ich einen langen Heilungsprozess durchleben. Heute kann ich mich eine gesunde, reife und glückliche Frau nennen. Gott hat mich geheilt und frei gemacht! Frei von Angst, Gleichgültigkeit, Angstanfällen, Depressionen und Alpträumen. Bei Gott ist nichts unmöglich und es geht mir besser wie je zuvor!

*Wir haben den Namen geändert, da die betroffene Person nicht namentlich genannt werden möchte. Die Person ist uns aber bekannt. Der Bericht entspricht den Tatsachen.